

2./IX. 1916

## Grüne Feldpostkarten.

### Eine neue Einführung bei Feldpostsperrre.

Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet: Die bei einer Feldpostsperrre eintretende längere Unterbindung des gesamten Feldpostverkehrs von der Armee im Felde ins Hinterland wurde sowohl von den zur Armee im Felde gehörenden Personen, als auch von deren Angehörigen in der Heimat überaus hart und beunruhigend empfunden.

Dem allgemein geäußerten Wunsche nach Abhilfe hat das Armeekommando durch Einführung einer besonderen Feldpostkarte Rechnung getragen. Diese Feldpostkarte ist aus grünem Papier und enthält auf der Rückseite in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, ruthenischer, italienischer, slowenischer, kroatischer und rumänischer Sprache den vorgedruckten Text: „Ich bin gesund, und es geht mir gut.“

Die Feldpostanstalten sind angewiesen, diese grünen Feldpostkarten — vorausgesetzt, daß sie keine sonstigen schriftlichen Mitteilungen enthalten — auch bei einer Postsperrre unaufgehalten weiterzubefördern.

Bei dieser Gelegenheit wird allgemein zur Kenntnis gebracht, daß in Zukunft gewöhnliche Feldpostkorrespondenzkarten aus grünem (oder ähnlich gefärbtem) Papier von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen sind.